

# AUF EWIG.

**STRAHLENDER ATOMMÜLL: WIE KANN EINE GESELLSCHAFT  
VERANTWORTUNGSVOLL DAMIT UMGEHEN?**

**ÖFFENTLICHE  
DISKUSSIONS-  
VERANSTALTUNG**

mit

**SYLVIA KOTTING-UHL,  
MdB**

und

**ROBERT HABECK,  
Energiewendeminister**

zur Arbeit der

**ENDLAGER-  
KOMMISSION**

**DI, 9.12., 20 UHR,  
KULTURFORUM,  
ANDREAS-GAYK-STRASSE 31, KIEL**



Die Risikotechnologie Atomkraft stellt die Menschheit vor eine große Herausforderung: Der jahrtausendlang strahlende Atommüll muss sicher gelagert werden. **AUF EWIG.** Wie kann eine Gesellschaft verantwortungsvoll damit umgehen?

Im April 2014 hat die 33-köpfige „Endlager-Kommission“ ihre Arbeit aufgenommen. Bis Mitte 2016 soll sie Kriterien für die dann folgende Endlager-Suche erarbeiten. Die Kommission selbst bestimmt kein Endlager.

Als Bundesratsmitglied ist **Robert Habeck** in dieser Kommission. Für die GRÜNE Bundestagsfraktion ist **Sylvia Kotting-Uhl** dabei.

Beide werden über die Arbeit der Kommission berichten. Im Anschluss wollen wir diskutieren. **Dazu laden wir herzlich ein.**



Welche Fragen müssen bei den Auswahlkriterien, welche Schwierigkeiten

bei der Einlagerung hochradioaktiven Mülls berücksichtigt werden? Wie wird die Öffentlichkeit bei der Standortsuche beteiligt? Wann ist mit Ergebnissen zu rechnen?

Fragen, über die **Sylvia Kotting-Uhl** (61), **Atompolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion**, diskutieren möchte.

Die Baden-Württembergerin reist durch die Republik, um mit möglichst vielen Menschen über die Arbeit der Kommission ins Gespräch zu kommen.



Eine absolut sichere Lagerung von Atommüll sei unmöglich, ist **Robert Habeck**

(45) überzeugt.

Der **schleswig-holsteinische Energiewendeminister** fordert, die strahlende Last solle daher „rückholbar“ gelagert werden. Künftige Generationen, die vielleicht bessere technische Möglichkeiten haben werden, könnten dann an den eingelagerten Atommüll gelangen. Die Entscheidung für die Lagerung des Atommülls solle somit revidierbar sein. Vielleicht sollte man gar nicht mehr von „Endlagerung“ sprechen, sondern von „langfristig sicherer“ Lagerung?

Foto: (c) Olaf Bathke

Foto: (c) Stefan Kaminski

Grafik: (c) Justinroque by istockphoto (edited)



### ANFAHRT

Mit der Bahn:  
Bis Kiel Hauptbahnhof; Ausgang „Sophienblatt“; rechts auf „Sophienblatt“, geradeaus und über die Kreuzung; Fußweg zum KulturForum ca. 5 Minuten.

Mit dem Auto:  
Gute Parkmöglichkeiten im Hinterhof des KulturForums oder im Parkhaus am ZOB in der Auguste-Viktoria-Straße.



Eine Veranstaltung in der Reihe **ZUKUNFTSWERKSTATT**.

Wie wollen wir leben im Jahr 2050?

Diese Frage diskutieren wir in der GRÜNEN

**ZUKUNFTSWERKSTATT** (November 2014 bis März 2016) mit dem Ziel, eine Vision für Schleswig-Holstein zu entwickeln. Wir laden herzlich zum Mitdiskutieren ein.

MEHR: [sh-gruene-partei.de](http://sh-gruene-partei.de)